

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

**Kompetenzfeld** Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

# KOMMUNIKATION, MEDIEN, TECHNIK

## MEDIENTHEORETISCHE GRUNDSÄTZE



## Impressum

### Herausgegeben von

das kollektiv – kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant\*innen

### Für den Inhalt verantwortlich

das kollektiv – kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant\*innen

### Autor\_in

Maria Steinbauer, 2018

### Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

## NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



**Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

# Inhalt

1.	<b>Inhalt und Ziele</b> .....	3
2.	<b>Deskriptoren</b> .....	3
3.	<b>Arbeitsaufträge</b> .....	4
	Arbeitsauftrag 1 .....	4
	Arbeitsauftrag 2 .....	5
	Arbeitsauftrag 3 .....	6

# 1. Inhalt und Ziele des Moduls

Das Modul „Medientheoretische Grundsätze“ zielt auf eine Auseinandersetzung mit medientheoretischen Grundlagen, die sich die Lernenden auf Basis von Zitaten erarbeiten.

Die Zitate sind als Empfehlung gedacht und können ergänzt oder ausgetauscht werden. Sie sind folgenden Quellen entnommen:

Hartmut Winkler: Mediendefinition. In: Medienwissenschaft - Rezensionen, Reviews, Nr.1 104, Mai 2004, S. 9-27.

Elisabeth Kampmann / Gregor Schwering, Teaching Media. Medientheorie für die Schulpraxis: Grundlagen, Beispiele, Perspektiven, transcript Verlag, 2017.

Online verfügbar unter: <https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=4&ved=0ahUKEwimoOfFga7bAhWO6aQKHXCWBpwQFgg9MAM&url=http%3A%2F%2Fwww.oopen.org%2Fdownload%3Ftype%3Ddocument%26docid%3D645215&usg=AOvVaw0GhQG4Y69UHksFe4vupKyF> (letzter Zugriff: 30.05.2018).

Die Lehrenden sollten sich im Vorfeld intensiver mit den Zitaten auseinandersetzen, da teilweise sehr komplexe Zusammenhänge hinter prägnanten Aussagen stecken, die gegebenenfalls in der Diskussion mit den Lernenden erklärt werden müssen. Die oben angeführte Quelle könnte diesbezüglich hilfreich sein.

## 2. Deskriptoren

1. Texte formal und inhaltlich erschließen
12. Informationen bearbeiten und schriftlich mitteilen
17. Aktiv zuhören, verständlich sprechen und sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen

## 3. Arbeitsaufträge

### Arbeitsauftrag 1

**Setting:** Einzelarbeit (EA), Partner\_innenarbeit (PA), Plenum (PL)

**Methode(n):** Assoziationen sammeln und clustern; gemeinsam eine Mindmap erstellen und Übertrag der Ergebnisse auf ein Blatt Papier

**Dauer:** mind. 60 Minuten

**Materialien:** bunte Kärtchen (3-5 Stück je Lernende), Klebestreifen

**Ablauf:**

Die Lernenden erstellen anhand von Assoziationen eine Mindmap zum Thema „Medien“. Mindmaps sind Gedächtnisstrukturen, die Informationen bildhaft und in nicht linearer Verzweigung darstellen. Sie unterstützen dabei, zusammenhängende Begriffe und Inhalte bzw. Beziehungen zwischen den Begriffen zu verdeutlichen.

Sie können eingesetzt werden:

- Zur Ideensammlung und zum Brainstorming. Durch jedes Schlüsselwort können weitere Schlüsselwörter assoziiert werden.
- Zur Strukturierung von Texten. Oberbegriffe können so übersichtlich herausgearbeitet und geclustert werden.
- Zur Erstellung und zum Vortrag von Referaten.
- Zur Dokumentation von Besprechungen, Protokollen. Die grafische Darstellung unterstützt das Erinnern.
- Zur Planung und Organisation. Einem Aufgabenkatalog können immer wieder neue Aufgaben hinzugefügt werden.
- Zur Erarbeitung von Schlüsselbegriffen.

Mind-Maps bieten übersichtliche Anordnungen von semantischen Strukturen von Wissen und sollen die Erinnerbarkeit über lange Zeiträume fördern. Das Erstellen einer Mindmap erfordert von den Lernenden Einiges an Abstraktionswissen, das ggf. nicht vorausgesetzt werden kann und somit nur unter Anleitung der Lehrenden durchzuführen ist.

Die Lernenden erhalten Kärtchen (3-5 Stück) und sammeln Assoziationen zu „Medien“. Auf einer Karte soll jeweils ein Begriff festgehalten werden. Die Karten werden eingesammelt und je einzeln vorgelesen, an die Tafel geklebt und geclustert, d.h. nach Themenbereichen vorsortiert und mit Überbegriffen versehen (an der Tafel).

Abschließend wird die gemeinsam an der Tafel erstellte Mindmap auf ein Blatt Papier übertragen.

Als Variante ist das Erstellen einer digitalen Mindmap denkbar. Dazu finden sich online einige Open Source Programme.

## Arbeitsauftrag 2

**Setting:** PA, PL

**Methode(n):** Arbeit mit Zitaten, Besprechen der Zitate, Wortschatz zu Medien erweitern, Assoziationen sammeln, Beispiele finden, Diskussion, Notizen

**Dauer:** mind. 120 min

**Materialien:** an die Wand geklebte Zitate, bunte Kärtchen, Stifte, Handout 1 „Zitate zum Begriff Medien“, Klebeband

### Ablauf:

Die Lernenden nähern sich schrittweise medientheoretischen Grundsätzen an und erarbeiten diese anhand von Zitaten. Die Zitate sind als Empfehlung gedacht und können ergänzt oder ausgetauscht werden. Sie sind folgenden Quellen entnommen:

Hartmut Winkler: Mediendefinition. In: Medienwissenschaft - Rezensionen, Reviews, Nr.1 104, Mai 2004, S. 9-27.

Elisabeth Kampmann / Gregor Schwering, Teaching Media. Medientheorie für die Schulpraxis: Grundlagen, Beispiele, Perspektiven, transcript Verlag, 2017.

Online verfügbar unter: <https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=4&ved=0ahUKEwimoOfGa7bAhWO6aQKHXCWBpwQFgg9MAM&url=http%3A%2F%2Fwww.oopen.org%2Fdownload%3Ftype%3Ddocument%26docid%3D645215&usg=AOvVaw0GhQG4Y69UHksFe4vupKyF> (letzter Zugriff: 30.05.2018).

Die Zitate werden den Lernenden zur Verfügung gestellt und sind durchaus kontrovers zu diskutieren - v.a. hinsichtlich der zeitgeschichtlichen Relevanz der Quellen, der technologischen sowie diskursiven Entwicklung zu Medien in den letzten Jahrzehnten.

Für eine vertiefende Auseinandersetzung der Lehrenden mit der Thematik liegt die Quelle „Teaching Media. Medientheorie für die Schulpraxis: Grundlagen, Beispiele, Perspektiven“ online vor.

Die/der Lehrende klebt in der Unterrichtsvorbereitung die unten angeführten Zitate als einzelne Streifen an die Wand. Die Lernenden erhalten Kärtchen (je 2-3) in zwei unterschiedlichen Farben (zum Beispiel grün für Beispiele zu den jeweiligen Zitaten und rot für Assoziationen zu den Zitaten) sowie Stifte.

Die Lernenden bewegen sich im Raum und lesen die Zitate auf den Karten. In einem ersten Durchgang halten sie Assoziationen auf Kärtchen fest und kleben diese zu den Zitaten, in einem zweiten Durchgang, versuchen sie Beispiele zu den Zitaten zu finden, halten diese wiederum auf Karten fest und kleben sie zu den Zitaten.

Je nachdem zu welchem Zeitpunkt dieses Modul bearbeitet wird, müssen gegebenenfalls verwendete Begriffe vorentlastet werden.

Nachdem die Karten geklebt wurden, werden die Ergebnisse im PL besprochen und diskutiert. Hier ist es jedenfalls wichtig, dass die Lehrende auf die verwendeten Zitate vorbereitet ist, da hinter sehr prägnanten Aussagen teilweise sehr komplexe Zusammenhänge stehen, die in diesem Schritt auch vermittelt werden sollen.

## Arbeitsauftrag 3

Setting: EA

Methode(n): Ergebnisse aus Arbeitsauftrag 2 in Mindmap übertragen

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Mindmap aus Arbeitsauftrag 1

Ablauf:

Die Lernenden ergänzen in einem letzten Schritt ihre Ergebnisse in der in Arbeitsauftrag 1 entstandenen Mindmap.

**Kommunikation:** „Medien sind Maschinen der gesellschaftlichen Vernetzung.“ (Winkler, 2004)

**Symbolischer Charakter:** „Medien unterscheiden sich von anderen Mechanismen gesellschaftlicher Vernetzung (...) durch ihren symbolischen Charakter.“ (Winkler, 2004)

**Technik:** „Medien sind immer technische Medien.“ (Winkler, 2004)

**Form und Inhalt:** „Medien geben dem Kommunizierten eine Form.“ (Winkler, 2004)

**Medien überwinden Raum und Zeit:** „Die Überwindung von geografischen Distanzen (Telekommunikation) ist für Medien ebenso typisch wie die Überwindung der Zeit (Speicherung, Archivierung).“ (Winkler, 2004)

**Medien sind unsichtbar:** „Je selbstverständlicher wir Medien benutzen, desto mehr haben sie die Tendenz zu verschwinden. Mediennutzung ist weitgehend unbewusst.“ (Winkler, 2004)

„Der Inhalt eines **Mediums** ist immer ein anderes **Medium**.“ (Kampmann/Schwering, 2017)

„Das **Medium** ist die Botschaft.“ (McLuhan, 1964 in Kampmann/Schwering, 2017)

„**Medien** bestimmen unsere Welt und uns selbst im grundlegenden Sinne, Medienumbrüche verändern unsere Welt.“ (Kampmann/Schwering, 2017)

„Das **Medium** ist Träger des Inhalts.“ (Kampmann/Schwering, 2017)



„[W]er sich einbildet, **Medien**freiheit werde sich von selbst einstellen, wenn nur jeder einzelne fleißig sende und empfangt, geht einem Liberalismus auf dem Leim.“ (Kampmann/Schwering, 2017)

„Im Übrigen lösen die **Medien** auch die alte Kategorie des Werks auf [...]“ (Kampmann/Schwering, 2017)